



Mosel-Ballon-Fiesta 2008 in Trier-Föhren

Grenzenlose Freiheit genießen am azurblauen Himmel

Herbert Becker (Text & Fotos)

Mehr als 5.000 Ballonsport- und Luftfahrtbegeisterte gaben sich am Wochenende im „Industriepark Region Trier“ am Flughafen Trier-Föhren ein Stelldichein zur „Mosel-Ballon-Fiesta 2008“

Spektakuläre Massenstarts, spannende Fuchsjagden, atemberaubende Flugvorführungen mit Modellflugzeugen und Kaiserwetter: Das waren die Highlights der „Mosel-Ballon-Fiesta 2008“ vor den Toren der alterwürdigen Augusta Treverorum, im „Industriepark Region Trier“ am Flugplatz Trier-Föhren.

Das wolkenlose Spätsommerwetter am Wochenende bescherte den Veranstaltern eine Rekord-Besucherkulisse von mehr als 5.000 Gästen am Freitag und Samstag. Bei freiem Eintritt konnte die Fangemeinde des Ballon-, Fallschirmspringer- und Modellflugsports hautnah das Geschehen vor Ort verfolgen und Reinhard Müller, Geschäftsführer

des IRT, sowie Werner Wäschchenbach, Organisator der Fiesta, hatten Mühe, die Besucher hinter den Absperrungen zu halten, damit der Luftfahrtbetrieb und der angrenzende Flugbetrieb am Flugplatz nicht gefährdet wurden.

Spektakuläre Flugvorführungen

65 Ballon-Teams aus acht Nationen hatten zum mittlerweile zweitgrößten Ballon-Event dieser Art in Deutschland gemeldet, darunter auch die Luxemburger Piloten Philippe Kloos, (Bettemburg), Claude Kraft (Hobscheid), Michel Meyer (Hefflingen) und Colin Weber (Blaschette).

Eine stattliche Zuschauerzahl hatte sich schon am Freitagabend eingefunden, um den ersten Massenstart mit Fuchsjagd zu verfolgen. Die vorherrschenden Windverhältnisse trieben die Ballone über das Moseltal in Richtung Trier, wo die meisten Teams dann in der Nähe der Universität landeten. Begeisterung pur herrschte

bei den zahlreichen Besuchern, die eine Mitfahrt gebucht hatten und erstmals mit den „lautlosen Himmelsstürmern“ empor stiegen. Alle schwärmten vom fantastischen Panorama, das sich einem bei einer Ballonfahrt bietet, sowie von der schon fast unheimlichen Stille, die beim nahezu lautlosen Gleiten durch die Lüfte herrscht.

Am Samstag dann strömten Abertausende zum Eventplatz und nahmen die Gelegenheit wahr, auch einmal mit den bereitstehenden



Sportflugzeugen des „Fliegerclubs Trier-Föhren“ ein paar Runden über das Moseltal und über Eifel und Hunsrück zu drehen.

Dazu boten die Veranstalter Fallschirmspringervorführungen und einige ganz Mutige wagten sogar mit den Springerprofessionals einen Tandemsprung aus luftiger Höhe.

Geradezu spektakulär gestalteten sich die anschließenden Vorführungen der Modellflugzeuge und -hubschrauber.

Ein Piper-Modell segelte in die Höhe, das nach dem Ausklinken dann in 300 Metern Höhe am azurblauen Himmel segelte.

Zwei weitere Modelle zeigten einen sogenannten Bannerschlepp, bei dem zwei Begrü-

ßungsbanner über das Flugfeld geschleppt und vor dem stauenden Publikum abgeworfen wurden. Die bis zu 5.000 Euro teuren „Spielzeuge“ für große Jungs demonstrierten dabei pfeilschnelle Starts und sichere Landemanöver.

Claude Kraft meets Wine-Queen

Große Begeisterung beim Publikum rief ein Kunstflugmodell hervor, das spektakuläre Loops und Sturzflüge zeigte.

Höhepunkt des Samstags war dann der erneute Massenstart mit Fuchsjagd mit mehr als 60 Teams. Hautnah konnten die Besucher das komplette Prozedere eines Ballonstarts verfolgen: das Ausbreiten der Ballonhüllen, die Montage des Brenners am Korb, das Befüllen mit Luft und die abschließende Gaszufuhr und das Aufrichten des Gefährts.

Alle Körbe waren ausgebucht und der Luxemburger Pilot Claude Kraft aus Hobscheid hatte gar einen majestätischen Gast an Bord in Person der Ge-

bietsweinkönigin Mosel, Martina Servaty aus Mesenich, der beim Bestiegen des Korbs noch offensichtlich die Knie etwas zitterten; Claude Kraft konnte sie jedoch besänftigen und versprach ein unvergessliches Erlebnis.

Überhaupt gehört Claude Krafts Ballon bei allen Events zu den meistbeachteten: Er hat die Form eines Auges mit überdimensionalen Augenbrauen und hebt sich am Himmel gerade so von den klassischen Formen ab wie die nebenstehende Katze, das Auto oder der Kasperkopf.

Die „Katze“ gab dann auch wie am Vortag wieder den „Fuchs“ bei der Fuchsjagd, der zehn Minuten vor der Meute startet und am Zielort ein Zielkreuz auslegt, dem die Meute sich dann möglichst genau annähern muss.

Der Start der fast 60 Teams wurde mit anhaltendem Applaus bedacht und der Himmel hatte innerhalb weniger Minuten Dutzende bunter Farbtupfer, die vom Wind begünstigt Richtung Bitburg entschwinden. Der Veranstalter hatte bei



Claude Kraft in Begleitung von Mosel-Weinkönigin Martina Servaty



seinen Eventplanungen natürlich auch an die Kids gedacht, die sich auf einem Fahrradparcours oder gar mit einem echten Rennsport-Kart versuchen konnten. Gegen Abend gab es neben moselkulinarischen Genüssen Soulmusik vom Allerfeinsten: Die elfköpfige Band „Soul & More“ präsentierte Welthits von Lionel Ritchie, Al Jarreau oder Earth, Wind & Fire.

Einziger Wermutstropfen der Fiesta: Das optische Highlight des Abends und eines jeden Ballon-Events, der „Nightglow“, musste leider mitten in den Vorbereitungen abgesagt werden. Der „Nightglow“ war ursprünglich für 21.00 Uhr angedacht, doch Hunderte von offensichtlich uneinsichtigen Besuchern hinderten die Piloten am rechtzeitigen Ausbreiten der Ballonhüllen und eine Stunde später war so viel Wind aufgekommen, dass für die Sicherheit nicht mehr garantiert werden konnte.

Organisator Werner Wäschchenbach tröstete die Besucher auf die „Mosel-Ballon-Fiesta 2009“.



Der überdimensionale „Kasperkopf“ und die anderen freigeformten Ballone genossen die meiste Beachtung der Besucher



Im Minutentakt nahmen die Teams die Verfolgung des „Fuchses“ auf

